

1. SEPTEMBER
ANTIKRIEGSTAG

AM

1. SEPTEMBER

AUF DIE

STRAßE

GEGEN
AUFRÜSTUNG,
WAFFENEXPORTE
UND
AUSLANDSEINSÄTZE
DER BUNDESWEHR!
NEIN ZU KRIEGS-
VORBEREITUNGEN

Mit kurzen Redebeiträgen,
Musik, Informationsständen und
Möglichkeit für Diskussionen

FRIEDENS
FORUM LÜBECK

KUNDGEBUNG ZUM ANTIKRIEGSTAG 1. SEPTEMBER 2018 11-12 UHR

AM MAHNMAL MIT DEN
DREI FAHNEN VOR DEM
HAUPTBAHNHOF



ZEIGEN WIR FLAGGE! KOMMEN WIR ZUSAMMEN!

- **KEINE ERHÖHUNG DER RÜSTUNGSAusgaben, SONDERN ABRÜSTUNG!**
- **FÜR DAS VERBOT UND DIE VERNICHTUNG ALLER ABC-WAFFEN! UNTERZEICHNUNG DES VERTRAGES ZUM VERBOT VON ATOMWAFFEN DURCH DIE BUNDESREGIERUNG! ABZUG DER ATOMWAFFEN AUS DEUTSCHLAND!**
- **ABZUG ALLER DEUTSCHEN TRUPPEN AUS DEM AUSLAND! SOFORTIGER RÜCKZUG DEUTSCHER KAMPFTRUPPEN VON DER RUSSISCHEN GRENZE!**

**AM
1. SEPTEMBER
AUF DIE
STRASSE**

**GEGEN
AUFRÜSTUNG,
WAFFENEXPORTE
UND
AUSLANDSEINSÄTZE
DER BUNDESWEHR!
NEIN ZU KRIEGS-
VORBEREITUNGEN**

Nach dem Ende des II. Weltkrieges mit über 55 Millionen Toten, der am 1. September 1939 vom Hitler-Faschismus vom Zaun gebrochen wurde, waren sich die Völker einig:

NIE WIEDER!

Im deutlichen Gegensatz dazu werden heute mit massiver Aufrüstung Kriege vorbereitet und geführt. Unverblümt drohte US-Präsident Trump mit nuklearer Vernichtung von Nordkorea. Die Großmächte modernisieren ihre Atomwaffenarsenale. Hauptkriegstreiber ist der US-Imperialismus. Grund für seine wachsende

Agressivität ist sein Rückfall im Konkurrenzkampf mit China und der EU. Dafür wird ein Handelskrieg mit den Rivalen angezettelt und versucht, Macht- und Einflussphären Russlands zurückzudrängen. Auch neue imperialistische Mächte erheben ihre Machtansprüche. Der Mittlere Osten steht dabei im Brennpunkt der Rivalitäten zwischen den USA, Russland, EU, Iran, Saudi-Arabien, Katar und Türkei.

AUFRÜSTUNG STOPPEN

Die NATO hat ihre Militärausgaben von 895 Milliarden \$ (2015) auf 945 Milliarden \$ (2017) erhöht. Ihre Mitglieder wollen die Militärausgaben auf 2% des Bruttosozialproduktes erhöhen, was allein in Deutschland eine Steigerung von 30 Mrd € jährlich wäre. Damit würde Deutschland zur größten Militärmacht in ganz Europa einschließlich Russland. Aber nach Frau Merkel geht es ja nur um „Ausrüstung, nicht um Aufrüstung“. Sollen diese Riesensummen durch Kürzungen sozialer Rechte aufgebracht werden?

- **AUFLÖSUNG VON PESCO! KEINE EUROPÄISCHE INTERVENTIONSARMEE!**
- **KEINE WAFFENLIEFERUNGEN AN DIE TÜRKEI, SAUDI-ARABIEN UND ANDERE REAKTIONÄRE REGIME!**
- **INTERNATIONALE SOLIDARITÄT UND VÖLKERFREUNDSCHAFT ZUM ERHALT DES FRIEDENS!**

Angesichts der starken Kräfteverschiebungen in der Welt meldet die EU immer deutlicher ihre Machtansprüche an. 23 EU-Staaten schlossen im November 2017 den Militärpakt PESCO (Permanent Structured Cooperation) und erweitern ihre Auslandseinsätze. Die Bundeswehr steht heute schon in 16 Staaten. Sie lieferte Erdogan Panzer für seinen Einmarsch ins kurdische Afrin in Syrien. Neun „Verteidigungs“minister in Europa – darunter natürlich Frau von der Leyen – einigten sich im Juni auf die Gründung einer „Europäischen Interventionsinitiative“. Auf der Münchener Sicherheitskonferenz im Februar rechtfertigte sie diese Politik:

„Es geht um ein Europa, das auch militärisch mehr Gewicht in die Waagschale werfen kann.“

Begleitet werden solche Kriegsvorbereitungen mit chauvinistischen „Pro Europa“-Rufen. Chauvinismus bedeutet extremen Nationalismus und Rassismus – bedeutet Spaltung der Völker.



DIE MEHRHEIT DER BEVÖLKERUNG WILL EINE FRIEDENSPOLITIK STATT KRIEGSPOLITIK

In der Polarisierung erstarrt auch der Friedenswille der Völker. Deutlich mehr Menschen als in den letzten Jahren gingen an den diesjährigen

Ostermärschen auf die Straße. 1,5 Millionen Menschen demonstrierten im März weltweit ihre Solidarität mit dem kurdischen Widerstand gegen den Einmarsch der faschistischen Türkei in Afrin in Syrien.

DIE FRIEDENSBEWEGUNG LEBT!

Sie entwickelt viele Initiativen, unter anderem die ICAN-Kampagne für ein weltweites Verbot von Atomwaffen, den schon 122 Staaten unterzeichnet haben; Blockadeaktionen vor dem

Atomwaffenlager in Büchel; die Initiative „Abrüsten statt Aufrüsten“; Proteste gegen Militärshows und Aufklärung von Jugendlichen gegen die Verpflichtung bei der Bundeswehr; das Friedenscamp in Unterlüß „Rheinmetall entwaffnen“ vom 29.8. – 4.9.18; und vieles mehr.

Entscheidend ist, dass wir nicht auf die „Vernunft“ der Regierung vertrauen, sondern uns gegen ihre Kriegsvorbereitungen stellen, dass wir engagierter und organisierter für den Frieden eintreten – in internationaler Solidarität mit anderen Völkern.

FRIEDENS FORUM LÜBECK



Im Forum arbeiten mit:

**ATAC, DFG VK, FAIRverEINEN, MLPD, VVN-BdA
und Einzelpersonen**

Das Friedensforum trifft sich:

jeden 2. Donnerstag im DGB Haus um 19.00 Uhr

www.friedensforum-luebeck.de

